

Gelegenheit hatte, zu urtheilen, scheinen sehr verschiedenartige Objecte in derselben Species zusammengefasst zu werden. Ein Theil derselben, die gekammerten Exemplare, wie sie Schafhäutel (Lethaea l. c. Fig. 16—20) und Stoppani (l. c. Fig. 7) abbildet, dürften wohl mit Recht für Crinoidenstielglieder zu halten sein, die durch die Verwitterung hohl geworden und auf andere Weise verändert worden sind. Andere von Stoppani bildlich dargestellte Formen, die haufenweise im Innern von Polypenstöcken nisten, können wirkliche *Gastrochaenen* sein, während noch andere den *Bryozoen* zugehören mögen. Ob diess wirklich der Fall sei, lässt sich bei dem sehr schlechten Erhaltungszustande weder mit vorwiegender Wahrscheinlichkeit, um so weniger mit Sicherheit behaupten. Was man für radial gestellte röhrlige Zellen anspricht, kann eben so gut für faserige Structur gelten, wie sie durch Verwitterung so oft an Schalen blosgelegt wird. Bei dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse wird es aber sich nicht rechtfertigen lassen, wenn man die noch sehr problematischen fossilen Reste mit Entschiedenheit zu *Chaetetes*, dessen charakteristische Kennzeichen sich keineswegs nachweisen lassen, ziehen oder darauf eine neue Gattung gründen will. Es wird vorzuziehen sein, die definitive Bestimmung bis zur Entdeckung vollständigerer Exemplare aufzuschieben, so wünschenswerth es auch sein mag, ein in den Schichten vom Niveau der Hallstädter Kalke so weit verbreitetes Fossil genauer kennen zu lernen.

2. *Thamnastraea Bolognae* (Schaueroth in d. Sitzungsber. der k. Akad. der Wiss. 1859. Bd. 34, pag. 285. T. 1, Fig. 1). Diese von Schaueroth aus dem obern Muschelkalk (Kalkstein von Friedrichshall) vom Monte Spizze bei Recoaro beschriebene Species wird von Gümbel auch aus dem Kalke des Jenner bei Berchtesgaden angeführt. Über ihre Zugehörigkeit zu der Gattung *Thamnastraea* kann kein Zweifel obwalten.

In Betreff der Species muss ich jedoch wiederholen, was ich schon früher ¹⁾ ausgesprochen habe, dass alle *Thamnastraeen* der obern Trias und der rhätischen Gruppe noch einer sehr sorgfältigen Revision bedürfen, da es wohl möglich ist, dass dieselbe Species mit verschiedenen Namen belegt worden ist. Der sehr

¹⁾ Sitzungsberichte d. k. Akad. d. Wiss. 1864. Bd. 50, pag. 3, Note 3.